Neues aus fremden Armeen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues aus fremden Armeen

Zur Frage des militärischen Gleichgewichtes

-UCP- In Westdeutschland sind gegenwärtig rund 533 000 Mann stationiert, nämlich: Bundeswehr 256 000 Mann, Amerikanische Truppen 220 000, Engländer 40 000, Franzosen 10 000, Kanadier 5000 und Belgier 2000 Mann.

In der DDR stehen 550 000 Mann: Nationale Volksarmee 150 000 Mann, Sowjetunion 400 000 Mann.

*

Der Ausbau der atomaren Vergeltungsmacht der NATO (unter nationaler Kontrolle) ist im ersten Stadium abgeschlossen. Sie umfaßt: Strategisches Luftwaffen-Kommando der USA (SAC), 6. US-Flotte, britische Bomberflotte (RAF). Dazu kommen 7 Basen für ballistische Flugkörper mittlerer Reichweite in Europa. Sie sind zum Teil noch im Bau oder in Planung: 4 «Thor»-Basen in England, 2 «Jupiter»-Basen in Italien, 1 «Jupiter»-Basis in der Türkei. — SAC besteht aus: 15. Luftflotte und 1. Raketen-Division in Kalifornien, 2. und 8. Luftflotte in Spanien, 7. Flieger-Division in England, 3. Flieger-Division in Guam. Die SAC verfügt über ungefähr 70 Stützpunkte in den USA und Übersee. Die Gesamtstärke des SAC: 1250 mittlere Düsenbomber B 47 mit einer Reichweite (R) von 9700 km und einer Geschwindigkeit (G) von 970 km/h und schwere Düsenbomber B 52 (R: 9700 km, G: 1050 km/h). Beide Typen sind zum Tanken in der Luft ausgerüstet.

In der Entwicklung befinden sich: Überschall-Düsenbomber B 58 als Ersatz für B 47, und B 70 «Valkyrie» als Ersatz für B 52. Diese beiden Typen sollen in Höhen über 21 km eine dreifache Schallgeschwindigkeit erreichen.

Die RAF-Bomberflotte besteht aus «Victor»- und «Vulcan»-Bombern. Können konventionelle und Atomwaffen mitführen. Sie sind ebenfalls zum Tanken in der Luft eingerichtet.

Die 6. US-Flotte umfaßt etwa 60 Einheiten. Davon 2 bis 3 schwere Flugzeugträger, ausgerüstet mit Überschalljägern, leichten Kampfflugzeugen, mittleren Bombern.

Die 1. amerikanische Raketen-Division ist verantwortlich für den Einsatz der interkontinentalen ballistischen Flugkörper. Sie verfügt über folgende Raketen: «Atlas», Reichweite 8800 km, stationiert in den USA, «Thor» und «Jupiter», Reichweite 2400 km, stationiert in Europa. Außerdem in den USA einsatzbereit: «Snark», Reichweite 8000 km.

Nach zuverlässigen militärischen Informationen verfügt die Sowjetunion über 100 Raketen-Abschußbasen entlang den westlichen Grenzen der europäischen Ostblockländer, die mit einem Sonderkorps der Roten Armee besetzt sind und rund 20 000 Mann umfassen. Die Stützpunkte befinden sich zwischen Ostsee und Nordmeer, Ostseeküste in Ostpreußen, Thüringer Wald, Karpaten, nordöstlich von Bukarest und Budapest und in der Südukraine. Die größten sowjetischen Raketen-Produktionsstätten und -Versuchswerke befinden sich vermutlich in Workuta und an der Mündung der Lena (Sibirien).

*

Im Ostseeraum ergeben sich bei der Flotte folgende Kräfteverhältnisse, die von Experten des Bundesverteidigungsministeriums ermittelt wurden.

	Ostblock	NATO	Schweden
Kreuzer	6	—	5
Zerstörer	80	37	18
U-Boote	158	14	28
U-Boot-Jäger u. Minensuchboote	497	107	61
Minenleger	1	6	3
Schnellboote	219	53	52
Depotschiffe	5	4	1
Hilfsflugzeuge	1350	50	—

*

Bis 1963 wird die Bundeswehr über acht Raketentypen verfügen:

1. Honest John (Boden-Boden, Artillerie-Feuerleitverfahren)
2. Sergeant (Boden—Boden, lufttransportfähig, wird zur Zeit in den USA auch als Forschungsrakete verwendet)
3. Matador (Boden—Boden)
4. Mace (verbesserte Matador)
5. SS 10 und SS 11 (Panzerbekämpfungsrakete)
6. Hawk (Boden—Luft, mit Radar-Zielsuchverfahren)
7. Nike Ajax (Boden—Luft, mit Leitstrahllenkung und Nike Herkules (Weiterentwicklung der Ajax)
8. Sidewinder (Luft—Luft, Jagdrakete).

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Gibt es eine obere Grenze in der Ausbildung des Unteroffiziers?

Antwort an Wm. Bissig:

Leider ist auf Ihre Eingabe, die wir am 15. 4. 60 hier veröffentlichten, kein Beitrag eingegangen.

Sie fragen mit Recht, ob sich ein Unteroffizier nicht möglichst gründlich auch auf Spezialgebieten — z. B. im Sprengen — ausbilden sollte, und wenn er dies dazu noch freiwillig tue, ob man ihn von den maßgebenden Stellen aus nicht großzügig mit Rat und Tat (beispielsweise durch Abgabe von Reglementen) unterstützen sollte. Sicher!

Wir haben uns schon in ähnlichem Sinne in Nr. 23/59 («Zwei Schritte vorwärts, einer zurück!») geäußert. Trotzdem glauben wir, daß in der Ausbildung des Unteroffiziers «eine Begrenzung nach oben» notwendig ist, da ja seine schulischen und technischen Kenntnisse normalerweise auch enger begrenzt sind als beispielsweise beim Offizier mit einer höheren Ausbildung. Es wäre aber nicht nur schade, sondern u. E. unverantwortlich, wenn man gutqualifizierte Spezialisten unter den Uof., die bereits im Zivilleben als solche an verantwortlichem Posten arbeiten (z. B. als Mineure), auf ihrem Spezialgebiet nicht auch im Militärdienst als vollwertigen Ersatzmann eines Offiziers ausbildete. Im Ernstfall wären wir nur zu bald auf tüchtige Stellvertreter aus den unteren Chargen angewiesen.

Mit Ihrem speziellen Anliegen wenden Sie sich am besten an Ihren Einheitskommandanten. Er wird Ihnen auch die notwendigen Reglemente zur Verfügung stellen können.

Wir wünschen Ihnen weiterhin Ausdauer und gute Zuversicht und hoffen nur, daß recht viele Unteroffiziere Ihr gutes Beispiel, sich außerdienstlich auch militärisch möglichst gründlich auszubilden, nachahmen werden. *Fa.*

ZENTRALVORSTAND

Am Tage vor der Jahrhundertfeier der Sektion Bern des SUOV versammelte sich unter dem Vorsitz von Fw. E. Fillettaz der Zentralvorstand in der Bundesstadt. Die Aufnahme durch die Berner Kameraden war vor und während den Festlichkeiten von vorbildlicher Gastfreundschaft. Es bleibt dem Berichterstatter die angenehme Pflicht, dafür auch an dieser Stelle herzlich zu danken.

*

Zu seinem Amt als Zentralkassier übernahm Fourier R. Nicolet auch noch die Betreuung des neuenburgischen Kantonalverbandes.

*

Fw. W. Specht, Präsident des OK SUT 61, referierte über den Stand der Organisationsarbeiten. Das Werbe- und Propagandaprogramm des OK wurde genehmigt. Der zuständige Chef, Oblt. Masson, hat tadellose Arbeit geleistet. Zum neuen Chef des Kampfgerichts für Sektionsübungen an den SUT wurde Major Schaub, Dübendorf, gewählt.

*

Die «Gefechtstechnik I» von Hptm. H. von Dach, ist, unter besonderer Berücksichtigung des Sturmgewehrs, in der IV. Auflage erschienen. Der Preis wurde auf Fr. 3.50 festgesetzt. In der XII. Auflage kam heraus «Melden und Krokieren».

*

Die Ausführungsbestimmungen 1960 für den General-Guisan-Wanderpreis wurden genehmigt.

*

Als 150. Sektion des SUOV wurde der UOV Morges (VD) aufgenommen.

*

Ebenfalls gutgeheißen wurde der Vorschlag der PPK für den Zentralkurs für Werbe- und Pressechefs im Frühjahr 1961. *H. K.*

SEKTIONEN

3. Habsburger Patrouillenlauf: Der UOV des Amtes Habsburg veranstaltet am 28. August 1960 in Perlen (LU) den dritten Habsburger Patrouillenlauf. Organisationspräsident: Fw. Sidler Josef, Farnrain, Perlen. Technischer Leiter: Oblt. Bienz Gustav, Riedholz, Ebikon.

In der Laufstrecke von etwa 14 km sind folgende interessante Disziplinen eingeflochten: Karabinerschießen, Pistolenschießen (nur für Patrouillenführer), Distanzschätzen, Geländepunktbestimmung und gruppentechnische Aufgabe, waffentechnische Aufgabe, Übersetzungsübung mit Schlauchboot, Pz-Wg-Schießen.

Teilnahmeberechtigt sind: Of., Uof., Gfr. und Soldaten aller Heereseinheiten. Patrouillen-Zusammenstellung ist freigestellt. Es starten Vierer- und Zweier-Patrouillen. Der UOV legt Wert darauf, die Disziplinen gut zu bewerten und *das geistige Können zu fördern.*

Auszeichnungen: 1. Wanderpreise: Kat. a) Auszug, Kat. b) Auszug, Kat. a) Landwehr-Landsturm, Kat. b) Landwehr-Landsturm.

Die Siegerpatrouillen der Vereine innerhalb des Amtes Habsburg erhalten spezielle Wanderpreise: Kat. a) Habsburg, Kat. b) Habsburg.

2. Medaillen: Es wird jedem Wettkämpfer, der den Lauf beendet, eine Medaille abgegeben, wie folgt: Die ersten 30 % der Kat. a) und die ersten 20 % der Kat. b) erhalten die versilberte Medaille. Alle übrigen Wettkämpfer erhalten die gleiche Medaille in Bronze.

Der Lauf hat militärischen Charakter. Es ist deshalb für Reise, Wettkampf und Rangverkündigung in Uniform anzutreten. Vom Veranstalter werden abgegeben: Überkleider, Bussole, Startnummer. Der Patrouillenführer hat die Pistole selbst mitzubringen.

Anmeldeschluß: 2. August 1960. Nach dem 2. August eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldungen sind zu richten an Fw. Bachofer Albert, Haslirain, Perlen, der auch die nötigen Formulare zur Verfügung stellt.

OK UOV Amt Habsburg